



Nutzen

Hühner liefern Eier und Fleisch für die menschliche Ernährung. Der Pro-Kopf Verbrauch lag im Jahr 2023 bei 230 Eiern. Eier sind leicht verdaulich und enthalten viele wertvolle Vitamine und Mineralstoffe. Das Eiereiweiß hat die höchste biologische Wertigkeit, die ein natürliches Nahrungsmittel besitzen kann und wirkt schnell sättigend. Das Hähnchenfleisch ist beim Verbraucher sehr beliebt, da es sehr mager ist.

i.m.a - information.medien.agrar e.V.
www.ima-shop.de | www.ima-agrar.de

Mit freundlicher Unterstützung der
 Landwirtschaftlichen Rentenbank

101-203



Kleines Hühner-1x1

Huhn: Oberbegriff

Hahn: männliches Tier

Henne: weibliches Tier

Küken: Jungtier

Junghenne: weibliches Tier im Alter von neun Wochen bis zum Einsetzen der Legereife (20 Wochen)

Hähnchen oder Broiler: Tiere beiderlei Geschlechts mit einem Gewicht von 1,5 kg bis 2,2 kg und einem Alter von 4 bis 6 Wochen

Poularde: Masthuhn in Alter von 7 bis 12 Wochen und einem Gewicht von 1,2 kg bis zu 3,5 kg und mehr.

Bildnachweise: ZDG, i.m.a., Pixabay: Charly_7777

Das Huhn

**Angefangen bei Hähnchenbrust
 süß-sauer oder Chicken Nuggets
 bis hin zu den Eiern in Nudeln,
 Keksen oder Kuchen – Produkte
 vom Huhn sind in unserem
 Speiseplan zahlreich vertreten.**

**Doch wie werden die Tiere gehalten
 und was ist eine Poularde?**

Vorfahren

Das Haushuhn ist eine Zuchtform des Bankivahuhns, eines Wildhuhns, das in Malaysia, Indien und China beheimatet ist. In vielen asiatischen Ländern lebt das Bankivahuhn heute noch in freier Wildbahn.

3 Minuten Info

Das Huhn

Legehennen in Freilandhaltung



Erst mit den Römern fand das Haushuhn eine größere Verbreitung in Europa. Sie begannen, die Hühner im großen Stil als Eier- und Fleischlieferanten zu züchten.

Biologie

Das Huhn gehört zur Klasse der Vögel, sowie zur Familie der Fasanenartigen. Je nach Rasse wiegt das Haushuhn 1,5 bis 5 Kilogramm. Charakteristisch ist der rote Kamm, der bei der Henne wesentlich kleiner ist als beim Hahn. Die Läufe der Tiere sind unbefiedert. Drei Zehen sind nach vorne gerichtet, die vierte nach hinten. Insgesamt existieren etwa 200 Hühnerassen, die in drei Grundformen, den

Bankiva-Typ, den Malayen-Typ und den Cochin-Typ, unterteilt werden. Als Legehennen werden weiße oder braune Hybridformen genutzt. Diese sind durch Kreuzung ausgewählter Zuchtlinien mit den gewünschten Eigenschaften entstanden.

In der Mauser wechselt das Huhn einmal jährlich sein Federkleid. Die Unbeweglichkeit der Augen zwingt das Huhn dazu, seine Umgebung durch schnelle Bewegungen des Kopfes wahrzunehmen. Eine Legehenne legt etwa 300 Eier pro Jahr.

Haltung von Legehennen

Die überwiegende Haltungsform für Legehennen ist mit einem Anteil von

Legehennen
in Bodenhaltung



rund 60 % heute die Bodenhaltung, in der sich die Tiere frei im Stall bewegen können. Es dürfen bis zu neun Hühner pro Quadratmeter Stallfläche auf dem Boden gehalten werden. Werden in der Bodenhaltung mehrere Ebenen genutzt, spricht man von Volierenhaltung. Hier dürfen höchstens 18 Hennen pro Quadratmeter gehalten werden. Bei diesem System leben kleinere Gruppen, die sich untereinander kennen, auf jeder Etage. Auf die Freilandhaltung entfallen 22 % aller Haltungsplätze. In dieser Haltungsform haben die Hennen außerhalb des Stalls auch Zugang zu begrüntem Freiland. Der Mindestfreilauf beträgt vier Quadratmeter pro Huhn. Für den

Legehennen
in Kleingruppenhaltung



Stall gelten dieselben Vorschriften wie bei der Bodenhaltung. Die ökologische Haltung (14 %) bietet mehr Stallfläche pro Tier und ökologisch erzeugtes Futter, überwiegend vom eigenen Betrieb. Herkömmliche Käfighaltung (Legebatterien) ist in Deutschland bereits seit 2010 verboten; EU-weit erst seit Anfang 2012. In der Kleingruppenhaltung, die Ende 2025 ausläuft, leben die Hennen heute in ausgestalteten Käfigen mit Sitzstangen, Nestern für die Eiablage, Futterrinnen, Tränken und Einstreubereich. Für jede Legehenne müssen mindestens 800 Quadratzentimeter uneingeschränkt nutzbare Fläche bereitgestellt werden.